

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geschichte der so verhängnisvoll gewordenen Thronfolgerreise muß ich feststellen, daß sich der Chef des Generalstabes entschieden dagegen ausgesprochen hat.

Nach dem Reiseprogramm sollte, anschließend an die am 26. und 27. Juni bei Tarčin, südwestlich von Sarajevo, stattfindenden größeren Übungen, am 28. Juni der feierliche Einzug des Thronfolgerpaares in Sarajevo erfolgen. Der Chef des Generalstabes, in dessen Wirkungskreis die Heeresausbildung fiel, konnte sich der Teilnahme an den Manövern nicht entziehen. Er gab aber seinem Nichteinverständnis mit dem darauffolgenden politischen Teil des Besuchsprogrammes dadurch Ausdruck, daß er eine von ihm geleitete Generalsreise in Hochkroatien derart ansetzte, daß er unmittelbar nach Schluß der Manöver das Gefolge des Thronfolgers verlassen mußte.

An die bosnischen Manöver vom Juni 1914 wurden im Ausland bewußt unzutreffende Kommentare geknüpft, man wollte in ihnen eine Herausforderung der Serben sehen. Der französische Gesandte in Belgrad berichtete nach Paris, daß in Bosnien und der Herzegowina 100.000 Mann versammelt seien, die mit Absicht nahe der Grenze übten, was eine Bedrohung des Landes bedeute. Tatsächlich nahmen an den Manövern 33½ Bataillone Infanterie, 2 Eskadronen, 20 Batterien, zusammen 22.000 Mann, teil und das Manövergelände lag 80 Kilometer von der Grenze entfernt. Die Manöveranlage vermied jede Anspielung auf den Kriegsfall gegen Serbien, sondern beruhte auf einer feindlichen Landung an der dalmatinischen Küste und einer darauf einsetzenden eigenen Gegenoffensive. Diese Annahme bewies eine der politischen Spannung entsprechende Zurückhaltung, ein geradezu peinliches Vermeiden jeder Herausforderung, obgleich Rücksichten auf die Ausbildung es erfordert hätten, Waffenübungen in Räume zu verlegen, wo Führer und Truppe voraussichtlich verwendet werden dürften. Andere Staaten haben sich durchaus nicht die gleichen Rücksichten auferlegt.

Auch die von Conrad geleitete Generalsreise wurde mit Absicht in ein Gebiet verlegt, dem keine aktuelle Bedeutung zukam. Diese Tatsachen erweisen zur Genüge, daß Conrad nicht nur keinen Krieg wollte, sondern im Gegenteil alles